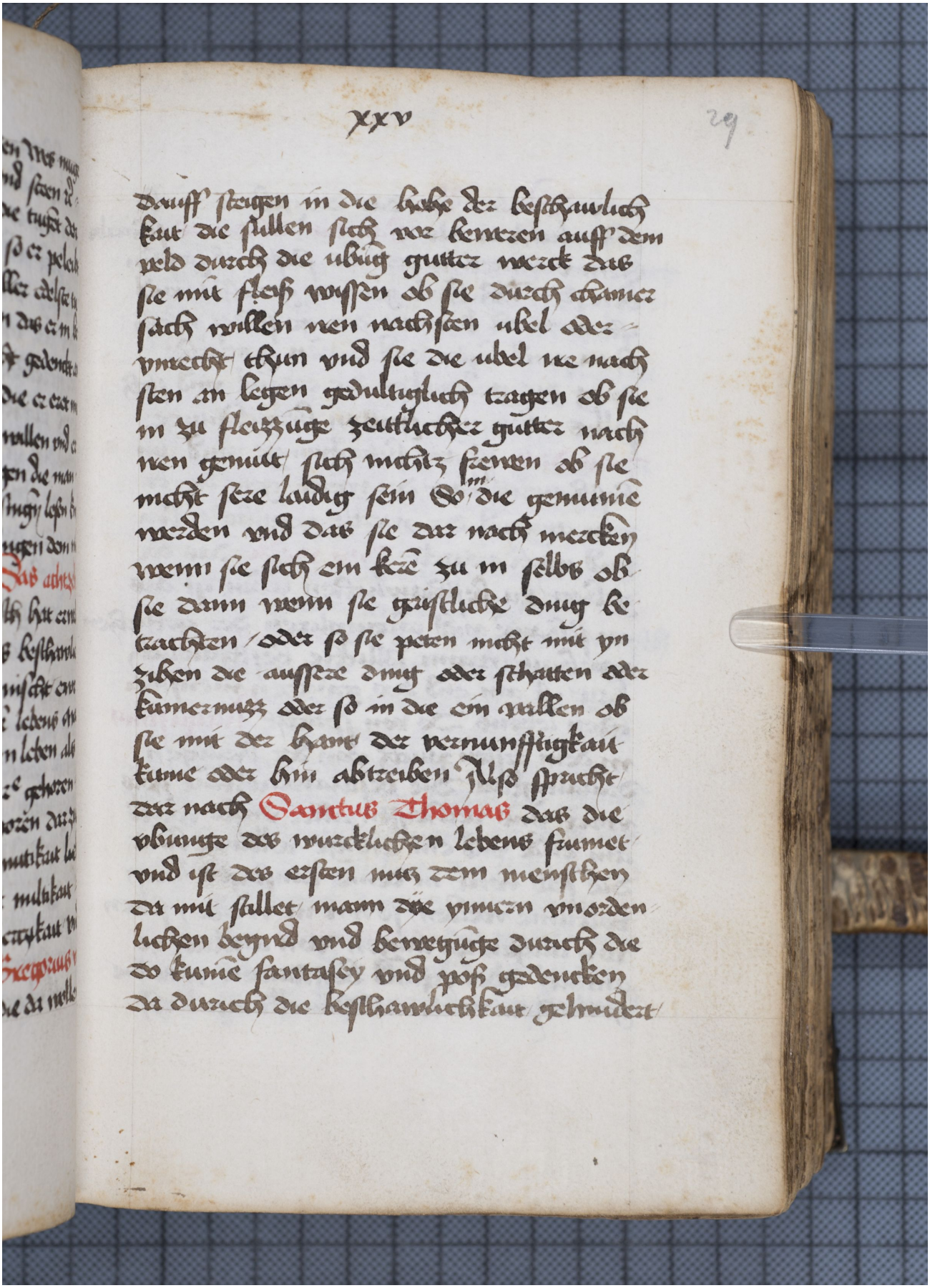
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



XXV 29

drauff steigen in die hohe der keschawlich
kait die sullen sich nit kentzen auff dem
feld durch die ubung gutter wercke das
sie mit flech wessen ob sie durch chamer
sach wollen nen nachsten ubel oder
vnrecht ehun vnd sie die ubel nit nach
sten an legen gedultiglich tragen ob sie
in zu fleizzuge zeitlicher gutter nach
nen genaut sich mehr zieren ob sie
mehr sere ludig sein ob die genume
werden vnd das sie darnach werchen
wenn sie sich ein kere zu in selbs ob
sie dann wenn sie geistliche dung be
trachten / oder so sie peten mehr mit yn
zihen die aussere dung oder schatten der
kumernuzz oder so in die ein wollen ob
sie mit der hant der vernunfftigkait
kume oder hin abtreiben Also sprichet
darnach Sanctus Thomas das die
vbunge des wurcklichen lebens fumet
vnd ist des ersten nuz dem menschen
da mit sullet man die vinzen vnorden
lichen begird vnd bewegunge durch die
do kume fantasey vnd pos gedencken
da durch die kesthawlichkait gehindert